

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS

Nr. 12/1964

Walter Ulbricht über neue Probleme der Leitungstätigkeit der Partei- und Staatsorgane

Auf einer Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Bezirksleitungen, Mitgliedern des Ministerrates und Vorsitzenden der Räte der Bezirke legte Genosse Walter Ulbricht die Lehren aus den Parteiwahlen dar, wobei er besonders Fragen der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit der Partei- und Staatsorgane sowie Probleme der Koordinierung der Arbeit zwischen den zentralen Organen und den Bezirken und Kreisen behandelte. Die von ihm herausgearbeiteten Schlußfolgerungen sind von grundlegender Bedeutung für eine zielstrebige Arbeit aller Partei- und Staatsfunktionäre bei der Durchführung der Beschlüsse der 5. Tagung des ZK. Deshalb ist es notwendig — und das ist der Sinn dieses Berichtes — einen breiten Kreis von Parteimitgliedern mit den von Genossen Walter Ulbricht auf dieser Beratung dargelegten Hauptgedanken vertraut zu machen.

Was das Leben lehrt

Genosse Walter Ulbricht ging davon aus, daß die Durchführung des Parteiprogramms solche neuen Formen und Methoden der Leitung erfordert, die den Bedingungen der technischen Revolution und den ökonomischen sowie den politisch-ideologischen Aufgaben, die beim umfassenden Aufbau des Sozialismus vor der Partei stehen, entsprechen und die wissenschaftliche Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse gewährleisten. Mit der Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und der Umstellung der Leitungstätigkeit nach dem Produktionsprinzip wurden auf diesem Gebiet beachtliche Fortschritte erzielt und entscheidende Voraussetzungen für die grundlegende Verbesserung der Arbeit der Partei- und Staatsorgane geschaffen.

Unter Hinweis auf seine grundlegenden Ausführungen auf dem 5. Plenum zu den Fragen der wissenschaftlichen Leitung der Wirtschaft zeigte Genosse Walter Ulbricht an Hand einer Reihe von Beispielen, wie das neue ökonomische System im Leben verwirklicht und im Zusammenhang damit die Leitungstätigkeit verändert werden muß. Am Beispiel der VVB Schiffsbau zeigte er, daß dort der Kampf um wissenschaftlich-technisches Höchsniveau der Ausgangspunkt war für die Anwendung des neuen ökonomischen Systems, für die Ausarbeitung eines richtigen Planes und eines einheitlichen Leitungssystems sowie für eine zweckmäßige Organisation der Kooperationsbeziehungen. Am Beispiel Leuna II machte er deutlich, daß der Aufbau eines solchen großen Werkes